



Internationales Standpunktpapier zu
**ENTWALDUNGS- UND
UMWANDLUNGSFREIEN LIEFERKETTEN**

EINLEITUNG

Wir bei ALDI¹ haben uns zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit für alle unsere Kundinnen und Kunden leistbar zu machen. Wir möchten, dass unsere Produkte nachhaltig erzeugt werden. Entlang unserer globalen Lieferketten legen wir Wert darauf, dass ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien erfüllt werden – von den Rohstoffen bis hin zum Endprodukt.

Die fortwährende Vernichtung von Waldbeständen stellt eine enorme globale Herausforderung dar. Landwirtschaftliche Rohstoffe, die mit Entwaldungsrisiko in Zusammenhang stehen, werden häufig zur Herstellung von Produkten des täglichen Bedarfs verwendet. Beispielsweise ist Palmöl in einer Vielzahl verschiedener Produkte enthalten, von Kerzen über Margarine bis hin zu Backwaren. Futtermittel für Nutztiere enthalten große Mengen an Soja aus Südamerika, weswegen Soja eine wichtige Rolle in den Lieferketten für beispielsweise Fleisch, Eier und Milchprodukte spielt. Holz wird für die Produktion von Papier, Taschentüchern, Möbeln sowie Spielzeug benötigt.

Wir haben im Jahr 2010 begonnen, Entwaldungsrisiken im Zusammenhang mit Palmöl sowie holz- und papierbasierten Produkten und Verpackungen anzugehen. Mittlerweile haben wir weitere wichtige Rohstoffe ermittelt, die mit Entwaldung und Umwandlung von Ökosystemen im Zusammenhang stehen. In diesem Standpunktpapier wird dargelegt, wie wir unseren Ansatz als Teil unserer **internationalen Corporate-Responsibility-Strategien** entwickelt haben und wie wir beabsichtigen, die Risiken von Entwaldung und Umwandlung bei einer Vielzahl von Rohstoffen in unseren Lieferketten anzugehen.



1) „ALDI“ bezieht sich sowohl auf die Unternehmensgruppe ALDI SÜD (nachfolgend auch „ALDI SÜD“ genannt) als auch auf die Unternehmensgruppe ALDI Nord (nachfolgend auch „ALDI Nord“ genannt). Diese zwei Unternehmensgruppen sind rechtlich eigenständige Gruppen von Gesellschaften, die jeweils unter der Marke „ALDI“ Einzelhandel betreiben. Das vorliegende „Internationale Standpunktpapier zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten“ steht jeweils auf den Websites von ALDI SÜD und ALDI Nord zur Verfügung.

HINTERGRUND

Wälder sind vielfältige und komplexe, von Artenvielfalt geprägte Ökosysteme und Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen. Für die lokale Bevölkerung bieten sie Ressourcen für ihren Lebensunterhalt, Nahrung und Medizin. Dies gilt vor allem für tropische Regenwälder, die mehr als 50% aller Pflanzen- und Tierarten sowie eine bedeutende Menge der Süßwasserreserven unseres Planeten beheimaten (Quelle: [National Geographic](#)).

Diese Ökosysteme sind bedroht, da die Entwaldung in einem alarmierenden Tempo fortschreitet. Die Rodung von natürlichen Wäldern zur Gewinnung von landwirtschaftlichen Nutzflächen ist dabei einer der Haupttreiber des globalen Verlusts von Lebensräumen. Auch die Degradierung von Wäldern durch eine nicht nachhaltige Waldbewirtschaftung bei der Holzernte trägt zu dieser Entwicklung bei und ist häufig eine Vorstufe der Umwandlung von Waldflächen. Die Gesamtemissionen der Entwaldung und Degradierung von Wäldern entsprechen schätzungsweise etwa 15 % der weltweiten CO₂-Emissionen (Quelle: [WWF - Saving Forests with REDD+](#)).

Andere natürliche Ökosysteme, wie Mooregebiete und Savannen, sind ebenfalls von Landnutzungsänderungen betroffen. Ihre Umwandlung trägt auch zur Freisetzung von Treibhausgasen in die Atmosphäre, zum Verlust von Biodiversität sowie zur Verringerung von Ökosystemdienstleistungen bei.

Um solche Gebiete besser ermitteln und schützen zu können, wurden die Konzepte der „besonders schützenswerten Flächen“ („High Conservation Value Areas“, HCV) und der „Gebiete mit hoher Kohlenstoffspeicherung“ („High Carbon Stock Areas“, HCS) von Nichtregierungsorganisationen entwickelt. Die darin definierten Kriterien und Methoden werden von vielen Zertifizierungssystemen berücksichtigt, die den Schutz von natürlichen Ökosystemen zum Ziel haben.



Wir richten uns nach den Definitionen der [Accountability Framework Initiative](#):

- **Entwaldung:** Umwandlung von Naturwald in Flächen für andere Landnutzungsarten wie Landwirtschaft, Umwandlung in Plantagen oder durch schwere oder anhaltende Degradierung.
- **Degradierung:** Veränderungen in einem natürlichen Ökosystem, die sich erheblich und negativ auf die Artenzusammensetzung, die Struktur und/oder die Funktion auswirken und die Fähigkeiten des Ökosystems zur Bereitstellung von Erzeugnissen, zum Erhalt der biologischen Vielfalt und zur Erbringung von Ökosystemdienstleistungen signifikant verringern.
- **Umwandlung:** Änderung eines natürlichen Ökosystems zum Zwecke einer anderen Landnutzung oder tiefgreifende Veränderung der Artenzusammensetzung, Struktur oder Funktion des natürlichen Ökosystems.

Wir richten uns nach den Definitionen des [HCV-Netzwerks \(„High Conservation Value Network“\)](#) sowie der [HCS-Stiftung \(„High Carbon Stock Foundation“\)](#):

- **Besonders schützenswerte Flächen („High Conservation Value“, HCV):** Gebiete mit besonderer Bedeutung für den Schutz der Umwelt auf lokaler, regionaler, nationaler oder globaler Ebene. Der HCV-Ansatz umfasst eine Reihe von Kriterien, die sich auf sechs Kategorien hohen Erhaltungswerts konzentrieren: Artenvielfalt, Ökosysteme mit Relevanz auf Landschaftsebene, gefährdete Ökosysteme und Lebensräume, Ökosystemdienstleistungen, sowie Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung und kulturelle Werte.
- **Gebiete mit hoher Kohlenstoffspeicherung („High Carbon Stock“, HCS):** Die Menge an Kohlenstoff, die in einem Gebiet gespeichert ist, sowie die biologische Vielfalt variiert je nach Art der Vegetation. Der HCS-Ansatz unterscheidet Gebiete die geschützt werden sollen von degradierten Flächen, die erschlossen werden können, indem die Vegetation anhand von Satellitendaten und Bodenmessungen ausgewertet wird. Der Ansatz respektiert auch die Rechte der lokalen Bevölkerung, die gemeinschaftliche Landnutzung sowie die Lebensgrundlagen durch die Praxis der „freien, frühzeitigen und informierten Zustimmung“ („free prior informed consent“, FPIC).

IMPORTIERTE ENTWALDUNG

Europa und die Vereinigten Staaten von Amerika importieren Waren, die mit Entwaldungsrisiken verbunden sind. Bis zu 23 % der Rodung tropischer Wälder steht in Zusammenhang mit Importen in die EU und die USA. Die EU ist weltweit der zweitgrößte Importeur von Waren, die in Verbindung mit Entwaldung in tropischen Regionen stehen, nur noch übertroffen von China. Die USA liegen auf Platz Fünf.

Die Rohstoffe, die weltweit den größten Anteil an der Rodung tropischer Wälder haben, sind Soja, Palmöl, Rindfleisch, holzbasierte Produkte, Kakao und Kaffee. Neben Entwaldung treibt die Nachfrage nach diesen Rohstoffen auch die Umwandlung anderer Ökosysteme, wie Savannen und Mooregebiete, weiter voran (Quelle: [WWF, 2021](#)).

Wir sind uns unseres Einflusses in diesen Märkten bewusst und wollen diesen nutzen, um einen positiven Wandel herbeizuführen.



UNSERE POSITION & UNSER ENGAGEMENT

SCHUTZ UNSERER WÄLDER UND NATÜRLICHEN ÖKOSysteme

ALDI beschäftigt sich seit Jahren verstärkt mit der Vermeidung von Entwaldung innerhalb unserer Palmöllieferketten sowie Holz- und Papierlieferketten für Produkte und Verpackungen. Zu unseren bisherigen Erfolgen gehört, dass das gesamte Palmöl in unseren Eigenmarkenprodukten RSPO-zertifiziert ist. Für unsere Produktverpackungen sowie Non-Food-Eigenmarkenprodukte die Papier oder Holz enthalten, akzeptieren wir ausschließlich zertifizierte oder recycelte Materialien.

Im Rahmen unserer internationalen Corporate-Responsibility-Strategie haben wir unseren Ansatz weiterentwickelt, um die Herausforderung der Entwaldung und Umwandlung natürlicher Ökosysteme für unser gesamtes Eigenmarken-Sortiment zu bewerten und anzugehen. Entsprechend haben wir unser Engagement ausgeweitet.

Unsere Selbstverpflichtung

ALDI hat sich verpflichtet, die Entwaldung entlang unserer Lieferketten mit hoher Priorität bis zum 31. Dezember 2030 gänzlich auszuschließen.

Unsere Lieferketten mit hoher Priorität



Für jede Lieferkette mit hoher Priorität wenden wir einen rohstoffspezifischen Ansatz an, der die Identifizierung relevanter Produkte, anerkannter Standards zur Reduktion des Entwaldungsrisikos sowie entwaldungsfreier Herkunftsregionen umfasst. Sämtliche Maßnahmen, die in dem vorliegenden Standpunktpapier beschrieben werden, gelten für unsere Eigenmarkenprodukte.

Unser Ansatz wurde in Zusammenarbeit mit Experten und Umweltorganisationen entwickelt und basiert auf den Leitlinien der Accountability Framework Initiative. Die Mitglieder der Accountability Framework Initiative arbeiten darauf hin, einen gemeinsamen Ansatz für ethische Lieferketten zu entwickeln, damit verantwortungsvolle und umwandlungsfreie Wertschöpfungsketten zur Norm werden. Wir werden:

- die Vermeidung von Entwaldung und Umwandlung natürlicher Ökosystemen sowie die **Achtung der Menschenrechte** entlang unserer Lieferketten mit hoher Priorität verfolgen.
- unsere Prioritäten auf der Grundlage von datenbasierten Risikobewertungen festlegen, die von externen Experten durchgeführt wurden.
- die Einhaltung von Zertifizierungssystemen verlangen, die Wälder und natürliche Ökosysteme vor illegaler und legaler Umwandlung in Hochrisikoländern schützen, aber auch an Lösungen über unsere eigenen Lieferketten hinaus mitwirken.
- mit anderen engagierten Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen in Multi-Stakeholder-Initiativen zusammenarbeiten, um globale, branchenweite Lösungen für nachhaltige Produktionssysteme voranzutreiben, sowie uns in den Anbauregionen engagieren, um die nachhaltige Produktion von Rohstoffen zu fördern und Landwirte vor Ort zu unterstützen.

Als standardübergreifenden Stichtag („Cut-off date“) für alle Rohstoffe definieren wir den 1. Januar 2020. Der Stichtag kennzeichnet das Datum, nach dem keine Entwaldung oder Umwandlung für die Produktion des betreffenden Rohstoffs mehr stattfinden darf. Frühere Stichtage für einzelne Rohstoffe werden in Übereinstimmung mit dem Markt (z. B. dem „Amazon Soy Moratorium“ (2006)) und den verfügbaren Zertifizierungssystemen (z. B. RSPO P&C (2018), Rainforest Alliance (2014), FSC (1994)) festgelegt. Sollte es einen früheren Stichtag geben, der aufgrund rechtlicher Vorgaben, des Marktes oder im Rahmen einer anerkannten Standardzertifizierung festgelegt wurde, werden wir uns selbstverständlich an diesem früheren Termin orientieren.

Als Mindeststandard orientieren wir uns an den gesetzlichen Bestimmungen zu Wäldern und Waldschutz in den jeweiligen Herkunftsländern. Wir sind uns jedoch darüber im Klaren, dass es immer noch zu legaler Entwaldung kommt, und dulden diese nicht. Stattdessen wenden wir für Herkunftsländer mit hohem Entwaldungsrisiko in unseren Lieferketten Zertifizierungssysteme an, die über die rechtlichen Mindestanforderungen hinausgehen und die legale Entwaldung und die Umwandlung von HCV- und HCS-Gebieten ausschließen.

Das Ziel nicht aus den Augen verlieren

Wir gehen soziale und umweltbezogene Herausforderungen dort an, wo sie am dringlichsten sind und wo wir den größtmöglichen positiven Einfluss auf die Gesellschaft und Umwelt ausüben können. Gemeinsam mit den Experten im Bereich Entwaldung von 3Keel haben wir die Entwaldungsrisiken innerhalb unserer Lieferketten analysiert, die Wirksamkeit unserer bestehenden Maßnahmen überprüft und das Potenzial für zukünftige Verbesserungen ermittelt.

Um zu gewährleisten, dass unsere Maßnahmen weiterhin auf die größten Risiken ausgerichtet sind und die gewünschten positiven Auswirkungen erzielen, werden wir die Bewertung der Entwaldungs- und Umwandlungsrisiken innerhalb unserer Lieferketten regelmäßig überprüfen und aktualisieren.



UNSERE MAßNAHMEN

Unser Ansatz zum Ausschluss von Entwaldung und Umwandlung natürlicher Ökosysteme innerhalb unserer Lieferketten mit hoher Priorität stützt sich auf drei Säulen, die sich gegenseitig ergänzen: Transparenz, Standards und Zusammenarbeit.

Transparenz ist entscheidend

Zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen ist ein Mapping der Rohstofflieferketten erforderlich. Zur Sicherstellung ausreichender Transparenz beabsichtigen wir, das Mapping so weit wie möglich bis zum Herkunftsort auszuweiten, um so die Einhaltung unserer Anforderungen überprüfen, Risiken analysieren und Projekte mit direkter Auswirkung in und über unsere Lieferketten hinaus umsetzen zu können.

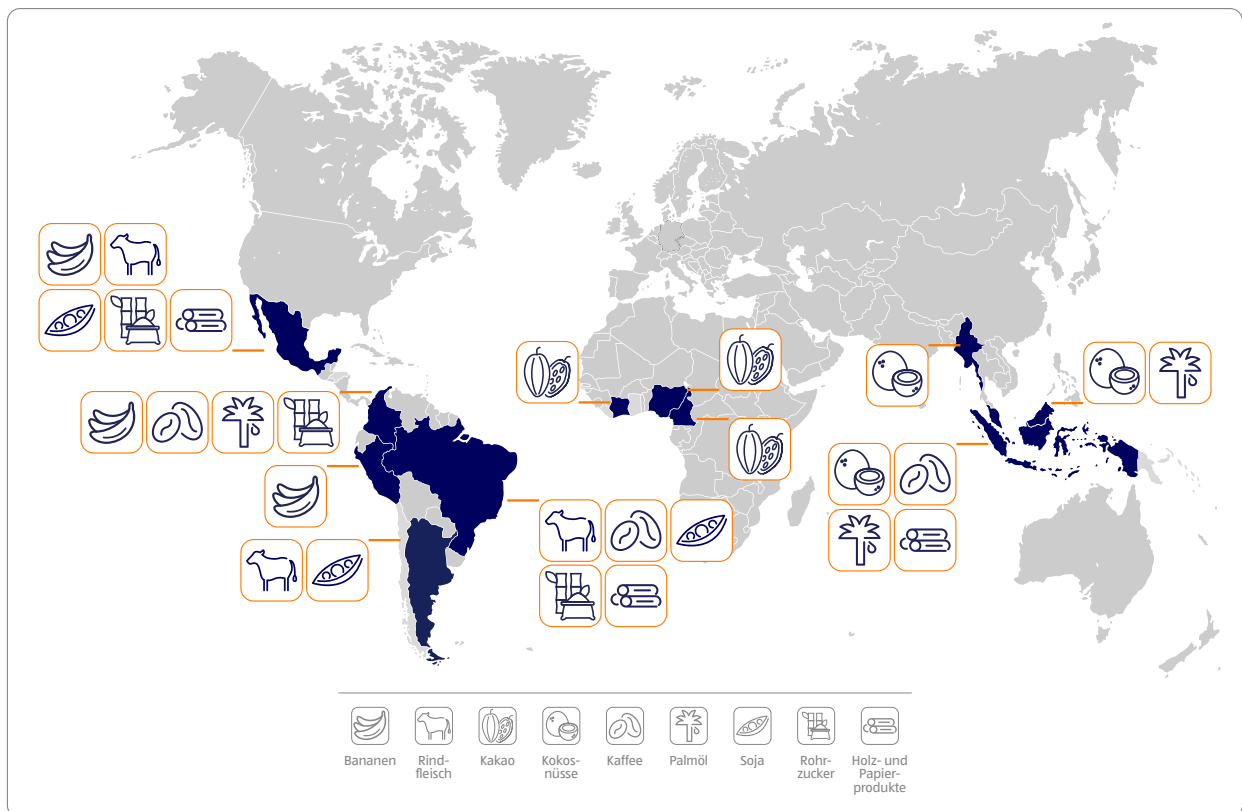


Abbildung: Die drei wichtigsten Herkunftsorte unserer Lieferketten mit hoher Priorität gemäß unserer Risikobewertung zum Thema Entwaldung

Durch die enge Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Multi-Stakeholder-Initiativen erschließen wir Möglichkeiten, die Transparenz in unseren Lieferketten zu maximieren, Datenlücken zu schließen und operative Risiken zu verringern. Die Lieferketten einiger Rohstoffe, die sich am stärksten auf die Entwaldung auswirken, wie Palmöl und Soja, sind besonders komplex. Da globale Rohstoffhändler einen viel größeren Einfluss auf diese komplexen Lieferketten haben als Einzelhändler oder Produzenten, führen wir regelmäßige Bewertungen dieser Akteure durch. Diese individuell oder kollektiv durchgeführten Bewertungen werden uns in den nächsten Jahren dabei helfen, Transparenz auf Ebene der Rohstoffhändler zu erreichen.

Die Mitgliedschaft in der **Palm Oil Transparency Coalition (POTC)** und der **Soy Transparency Coalition (STC)** erlaubt es uns, gemeinsam mit anderen Einzelhändlern, die globalen Rohstoffhändler zu bewerten und gemeinsam mit ihnen Verbesserungen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsansätze voranzutreiben.



Standards bilden die Grundlage

Zertifizierungssysteme unabhängiger Drittorganisationen sind für Einzelhändler entscheidend bei der Überprüfung der Einhaltung von Nachhaltigkeitsanforderungen vor Ort. Insbesondere ist dies von Bedeutung, wenn die Umweltschutzgesetze bzw. die Durchsetzung der Gesetze in den Herkunftsländern nicht ausreichen, um den Schutz der Wälder und der natürlichen Ökosysteme zu gewährleisten.

Wir stellen sicher, dass wir Zertifizierungssysteme effektiv einsetzen und richten uns dabei nach den folgenden Prinzipien:

- Wir bewerten die Standards, die wir zur Verringerung des Risikos der Entwaldung und Umwandlung in unseren Lieferketten akzeptieren, sorgfältig anhand mehrerer Kriterien. Dazu gehören die Vertrauenswürdigkeit einer Zertifizierung, die Festlegung von Stichtagen, unabhängige Prüfungen und Kontrollmechanismen.
- Wir beabsichtigen, auf physische Lieferketten umzustellen. Physische Lieferketten stellen sicher, dass die von unseren Lieferanten eingekauften Volumina von zertifizierten Farmen stammen. Dies ist eine gute Möglichkeit, unser Einkaufsvolumen als Anreiz zu nutzen, um die nachhaltig zertifizierte Produktion zu steigern. Wenn immer möglich streben wir erhöhte Transparenz an, indem wir die Lieferkettenoptionen „Identity Preserved“ (IP) und „Segregated“ (SG) vorziehen.
- Im Fall bestimmter Warengruppen akzeptieren wir auch „Credits“ als Übergangslösung. Dies trifft z. B. auf Soja als Futtermittel sowie Palmöl Derivate und Fraktionen in unseren Non-Food-Produkten zu. Wir akzeptieren „Credits“ lediglich als einen ersten Schritt, um die Auswirkungen der Entwaldung zu reduzieren. In Fällen, in denen physische Lieferketten noch begrenzt oder überhaupt nicht verfügbar sind, hilft uns dieser Ansatz, nachhaltig zertifizierte Produktion zu unterstützen.
- Wir schätzen die kritische Überprüfung von Standards durch externe Akteure und erkennen die Notwendigkeit an, die Standards, mit denen wir arbeiten, regelmäßig zu überprüfen. Wir beteiligen uns am öffentlichen und direkten Austausch mit standardgebenden Organisationen, mit dem Ziel, Verbesserungen zu fördern.

Der Einsatz von Zertifizierungssystemen ist ein kollektiver Beitrag und ein zuverlässiger Mechanismus, um die Lieferketten für Lebensmittel und Non-Food-Produkte positiv zu beeinflussen. Dies stellt eine von vielen Maßnahmen dar, die wir einsetzen, um unser Ziel von Lieferketten ohne Entwaldung und Umwandlung von Ökosystemen zu erreichen. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass wir nicht allein über Zertifizierungen die Nachhaltigkeit für sämtliche unserer Rohstoffe mit hoher Priorität sicherstellen können, und sind bestrebt, zusätzliche, auf die Anforderungen der jeweiligen Lieferketten abgestimmte Maßnahmen zu ergreifen.

Zusammenarbeit ist entscheidend

Die Zusammenarbeit zwischen den Interessengruppen ist von essenzieller Bedeutung für grundlegende Veränderungen an den Märkten und die Abstimmung zwischen den verschiedenen Akteuren innerhalb der Lieferketten. Derzeit arbeiten wir mit den folgenden Akteuren zusammen:

- Standardgebern, um Zertifizierungskriterien belastbarer zu machen.
- Unseren direkten Lieferanten und Händlern, um die Umsetzung unserer Anforderungen in unseren eigenen Lieferketten sicherzustellen.
- Brancheninternen Gruppen, darunter Organisationen wie der „Palm Oil Transparency Coalition“ (POTC), dem „Consumer Goods Forum“ und der „Retail Soy Group“ (RSG).

WIR FÖRDERN WANDEL DURCH PROJEKTE IM HERKUNFTSLAND

Unser Engagement in den Anbauregionen hat direkte Auswirkungen, fördert die nachhaltige Produktion von Rohstoffen und unterstützt Landwirte vor Ort. Wir werden kontinuierlich weitere Möglichkeiten prüfen, in Projekte und sogenannte „Landscape Management Approaches“ zu investieren, um so Wälder und natürliche Ökosysteme bestmöglich zu schützen. Ein gutes Beispiel hierfür ist unser Ansatz zur besseren Integration von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in nachhaltige Palmöl-Lieferketten. Weitere Informationen finden Sie auf unseren [Websites](#).



WIR SETZEN UNS ÖFFENTLICH FÜR VERBESSERUNGEN IM BEREICH DER POLITIK UND GESETZGEBUNG EIN

Wir beabsichtigen, eine positive Wirkung zu erzielen, indem wir öffentlich für den Schutz der Wälder und anderer natürlicher Ökosysteme eintreten. Gemeinsam mit anderen Unternehmen und Organisationen unterstützen wir Initiativen zur Interessensvertretung im Naturschutzbereich. Dies erfolgt durch öffentliche Briefe oder Stellungnahmen, in denen wir unsere Standpunkte erläutern und unser gemeinsames Interesse an branchenweiten Lösungen für verantwortungsvolle Märkte und landwirtschaftliche Produktionssysteme zum Ausdruck bringen. Beispiele hierfür sind unsere Mitgliedschaft in der **Unterstützerguppe für das Cerrado Manifesto**, öffentliche Briefe der Retail Soy Group mit dem Ziel **die Aufweichung des Amazonasschutzes durch die brasilianische Regierung abzuwenden**, oder durch die Unterzeichnung des **UK Soy Manifesto**, mit dem im Markt die klare Forderung durchgesetzt werden soll, dass alle Sojallieferungen in das Vereinigte Königreich bis spätestens 2025 frei von Entwaldung und Umwandlung sein müssen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer **Websites**.

Wir wollen systematische Herausforderungen in komplexen Lieferketten erfolgreich angehen. Gesetzliche Maßnahmen gegen Entwaldung durch die Regierungen der Importländer sind von ausschlaggebender Bedeutung für die Schaffung einheitlicher Wettbewerbsbedingungen sowie für die Herbeiführung eines branchenweiten Wandels. Derartige Maßnahmen können entscheidend zur Vermeidung von Entwaldung, zur Abschwächung des Klimawandels sowie zum Schutz der Artenvielfalt unseres Planeten beitragen.

ALDI unterstützt daher die Einführung eines belastbaren gesetzlichen Rahmens in den Ländern, in denen wir tätig sind, um die importbedingte Entwaldung zu stoppen. Daher befürworten wir zum Beispiel die Gesetzesinitiative der EU-Kommission für eine Verordnung über entwaldungsfreie Produkte.

MONITORING

Wir unterstützen unsere Lieferanten bei der Umsetzung unserer Anforderungen durch klare Kommunikation dessen, was wir erwarten, indem wir Leitlinien bereitstellen und die Einhaltung unserer Anforderungen als Teil des Einkaufsprozesses überwachen.

Unsere direkten Lieferanten haben sich vertraglich verpflichtet, allgemeine sowie warengruppenspezifische Nachhaltigkeitsanforderungen einzuhalten und haben bei Nichteinhaltung jener Anforderungen mit Konsequenzen zu rechnen.

Wir überwachen die Umsetzung unserer Anforderungen anhand von regelmäßigen Datenauswertungen durch unsere Dienstleister, durch die Prüfung der Zertifizierungssysteme sowie die Zusammenarbeit in Multi-Stakeholder-Initiativen.

GOVERNANCE-STRUKTUR UND VERANTWORTLICHKEITEN

Der CEO der Abteilungen Global Sourcing und Corporate Responsibility International (CRI) der Unternehmensgruppe ALDI SÜD beaufsichtigt die Einhaltung unserer Selbstverpflichtung zur Vermeidung von Entwaldung und Umwandlung innerhalb unserer Lieferketten.

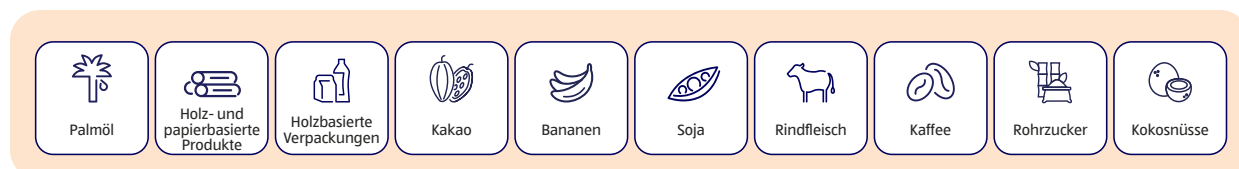
Die internationale CR-Abteilung der Unternehmensgruppe ALDI SÜD beschäftigt ein Team von Nachhaltigkeitsexperten, das regelmäßig unsere Risiko- und Folgenabschätzung überprüft, Ansätze entwickelt und sich in branchenweiten Initiativen engagiert, um das Risiko von Entwaldung und Umwandlung in unseren Lieferketten wirksam zu mindern.

Die nationalen und internationalen Einkaufs- und CR-Abteilungen, die über Expertenwissen zu unseren nationalen und internationalen Geschäftstätigkeiten verfügen, verantworten die Umsetzung der Maßnahmen und die Einhaltung der Vorschriften bei unseren Geschäftspartnern.

NÄCHSTE SCHRITTE VON ALDI

LIEFERKETTEN MIT HOHER PRIORITÄT

In unserer jüngsten Risikobewertung haben wir mehr als 25 Rohstoffe in Bezug auf ihr globales Entwaldungsrisiko und ihre Relevanz in unseren Lieferketten untersucht. Anhand der Bewertung konnten wir zehn Lieferketten identifizieren, die das höchste Entwaldungsrisiko innerhalb unserer Geschäftstätigkeiten aufweisen:



EFFEKTIVE RISIKOMINIMIERUNG

Für **Palmöl, holz- und papierbasierte Produkte, holzbasierte Verpackungen, Kakao** und **Bananen** zeigt die Analyse, dass wir das Risiko von Entwaldung innerhalb unserer Lieferketten bereits erheblich reduziert haben: Relevante Produkte sind nach Standards, die belastbare Kriterien zum Schutz von Wäldern festlegen, zertifiziert. Wir investieren auch in Transparenz und engagieren uns in branchenweiten Initiativen.

Für diese Lieferketten werden wir die bestehenden Maßnahmen weiterhin umsetzen, ihre Wirksamkeit überwachen und bei Bedarf verbessern. Bei Palmöl beispielsweise arbeiten wir an der Erhöhung der Transparenz innerhalb unserer Lieferkette in Bezug auf die globalen Rohstoffhändler sowie die Menge des Palmöls in Futtermitteln.



● Nächste Schritte ● Erreicht

MEILENSTEINE	MAßNAHMEN ²	STATUS
PALMÖL: Verwendung von ausschließlich RSPO-zertifiziertem Palmöl für alle relevanten Produkte unseres Food- und Non-Food-Sortimentes (seit 2018).		
Standards	» RSPO („Identity Preserved“ (IP), „Segregated“ (SG), „Mass Balance“ (MB)).	●
	» Erhöhung des Anteils von Palmöl das SG zertifiziert ist sowie Derivate und Fraktionen, die physisch zertifiziert bezogen werden.	●
Transparenz	» Erhöhung der Transparenz auf Ebene der Rohstoffhändler sowie hinsichtlich der Menge des Palmöls in Futtermitteln.	●
Zusammenarbeit	» Aktive Teilnahme in Multi-Stakeholder-Gruppen (RSPO, POTC, RPOG).	●
	» Unterstützung von Kleinbauerninitiativen (z. B. als Vertreter des Einzelhandels im ständigen Kleinbauernausschuss des RSPO).	●
	» Analyse von weiteren Investitionen vor Ort.	●
HOLZ- UND PAPIERPRODUKTE: Alle relevanten holz- und papierbasierten Produkte bestehen aus recycelten oder zertifizierten Rohstoffen (seit 2021).		
Standards	» FSC, PEFC, Blauer Engel und Sustainable Forestry Initiative (SFI; nur in den USA).	●
Transparenz	» Regelmäßige von unabhängigen Dritten durchgeführte Stichprobenkontrollen unserer Produktspezifikationen.	●
	» Regelmäßige Überwachung der Holzherkunft.	●
Zusammenarbeit	» Teilnahme an regelmäßigen Gesprächen mit Vertretern von Zertifizierungssystemen und Interessengruppen, wie zum Beispiel dem FSC.	●
HOLZBASIERTE VERPACKUNGEN: Sämtliche Produktverpackungen unseres Kernsortiments bestehen aus recycelten oder zertifizierten Rohstoffen (seit 2021).		
Standards	» FSC, PEFC und Sustainable Forestry Initiative (SFI; nur in den USA).	●
Transparenz	» Regelmäßige Überwachung der Verpackungsmengen.	●
Zusammenarbeit	» Teilnahme an regelmäßigen Gesprächen mit Vertretern von Zertifizierungssystemen und Interessengruppen, wie zum Beispiel dem FSC.	●
KAKAO: Sämtliche relevanten Kakaoprodukte stammen aus zertifizierten Bezugsquellen (seit 2021).		
Standards	» Rainforest Alliance und Fairtrade.	●
Transparenz	» Die gesamte Kakao-Lieferkette für unsere Choceur-CHOCO-CHANGER-Tafelschokolade ist „Segregated“ (SG) zertifiziert.	●
	» Die übrigen Kakaomengen sind „Mass Balance“ (MB) zertifiziert.	●
Zusammenarbeit	» Aktive Teilnahme in Multi-Stakeholder-Initiativen (RCC, Europäische Initiativen für nachhaltigen Kakao (einschließlich GISCO, SWISSCO)).	●
	» Investitionen vor Ort (Choceur CHOCO CHANGER, PRO-PLANTEURS, Projekt zur Sicherung existenzsichernder Einkommen in Kooperation mit Barry Callebaut).	●

2) Alle Maßnahmen beziehen sich auf unsere Eigenmarkenprodukte.

● Nächste Schritte ● Erreicht

MEILENSTEINE	MAßNAHMEN ²	STATUS
BANANEN: Sämtliche Bananen sind seit 2020 gemäß eines entwaldungsfreien Standards zertifiziert oder stammen aus entwaldungsfreien Herkunftsregionen.		
Standards	» Rainforest Alliance, Fairtrade, Bio.	●
Transparenz	» Weitere Verbesserung der Rückverfolgbarkeit unserer Bananenlieferkette bis hin zur Ebene der Plantage.	●
Zusammenarbeit	» Beteiligung am World Banana Forum.	●
	» Analyse weiterer Maßnahmen.	●

2) Alle Maßnahmen beziehen sich auf unsere Eigenmarkenprodukte.

MEILENSTEINE AUF DEM WEG ZUR ERFÜLLUNG UNSERER SELBSTVERPFLICHTUNG

In Bezug auf unsere weiteren Lieferketten mit hoher Priorität werden wir unsere Maßnahmen ausbauen, um unsere Verpflichtung zum Ausschluss von Entwaldung und Umwandlung bis zum Jahr 2030 umzusetzen. Für **Soja**, **Rindfleisch** und **Kaffee** haben wir bereits begonnen die Transparenz in der Lieferkette zu verbessern und geeignete Maßnahmen identifiziert, um die Entwaldungsrisiken innerhalb unserer Lieferketten anzugehen. Wir konzentrieren uns nun darauf, die Umsetzung dieser Maßnahmen voranzutreiben.

Außerdem haben wir aufgrund unserer Risikoanalyse **Zuckerrohr** und **Kokosnüsse** als weitere Lieferketten mit hoher Priorität identifiziert, die wir im Rahmen unserer Selbstverpflichtung angehen wollen.

● Nächste Schritte ● Erreicht

MEILENSTEINE	MAßNAHMEN ²	STATUS
SOJA: > 90 % des Soja soll bis spätestens Ende 2025 gemäß eines Standards zum Schutz vor Entwaldung zertifiziert sein oder aus entwaldungsfreien Herkunftsregionen stammen.		
Standards	» Seit 2020 sind > 50 % unseres Soja-Fußabdrucks gemäß eines Standards zum Schutz vor Entwaldung zertifiziert oder stammen aus entwaldungsfreien Herkunftsregionen.	●
	» Erhöhung des Anteils an nachhaltig zertifiziertem Soja.	●
Transparenz	» Jährliche Ermittlung unseres Soja-Fußabdrucks in Zusammenarbeit mit anderen Einzelhändlern in der Initiative „Collective Soy Reporting“ (CSR) sowie Veröffentlichung der entsprechenden Informationen auf unseren Websites.	●
Zusammenarbeit	» Aktive Beteiligung in Multi-Stakeholder-Initiativen (RTRS, RSG, STC).	●
RINDFLEISCH: < 1 % unseres Rindfleisch stammte 2020 aus Regionen mit hohem Entwaldungsrisiko in Südamerika.		
Standards	» Unterstützung nationaler Rindfleischlieferketten in den Ländern, in denen wir tätig sind.	●
	» Kontinuierliche Prüfung von Standards, die sich mit dem Schutz vor Entwaldung in Rindfleisch-Lieferketten befassen.	●
Transparenz	» Bewertung des Entwaldungsrisikos von Rindfleisch in unseren Lieferketten im Jahr 2020.	●
	» Kontinuierliche Überwachung der Herkunft von Rindfleisch innerhalb unserer Lieferketten.	●
Zusammenarbeit	» Aktive Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Förderung der Beschaffung von inländischen Rindfleischprodukten.	●

2) Alle Maßnahmen beziehen sich auf unsere Eigenmarkenprodukte.



● Nächste Schritte ● Erreicht

MEILENSTEINE	MAßNAHMEN ²	STATUS
KAFFEE: Zertifizierung von > 75 % relevanter Kaffeeprodukte gemäß eines Standards zum Schutz vor Entwaldung bis spätestens Ende 2025.		
Standards	» Rainforest Alliance, Fairtrade, Fairtrade USA, Bio.	●
	» > 50 % unserer Eigenmarken-Kaffeeprodukte sind 2020 gemäß eines Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert.	●
	» Erhöhung des Anteils nachhaltig zertifizierter Kaffeeprodukte.	●
Transparenz	» Erhöhung der Rückverfolgbarkeit bis hin zur Ebene des Herkunftslandes.	●
Zusammenarbeit	» Aktive Beteiligung an Multi-Stakeholder-Initiativen (Initiative „Sustainable Coffee Challenge“).	●
	» Investitionen vor Ort (Fairtrade-Kaffeeprojekt und Projekt zur Sicherung existenzsichernder Einkommen in Zusammenarbeit mit Olam).	●
ZUCKERROHR: Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der Wälder in unseren Zuckerrohr-Lieferketten bis spätestens Ende 2022.		
Standards	» Entwicklung von Anforderungen zur Verringerung des Entwaldungsrisikos bis spätestens Ende 2022.	●
Transparenz	» Bewertung des Entwaldungsrisikos von Zuckerrohr in unseren Lieferketten im Jahr 2020.	●
	» Kontinuierliche Erhöhung der Transparenz in unseren Lieferketten.	●
Zusammenarbeit	» Fokus auf die Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Projekte, die wirksam zu nachhaltigeren Zuckerrohr-Lieferketten beitragen.	●
KOKOSNÜSSE: Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der Wälder in unseren Kokosnuss-Lieferketten bis spätestens Ende 2022.		
Standards	» Entwicklung von Anforderungen zur Verringerung des Entwaldungsrisikos bis spätestens Ende 2022.	●
Transparenz	» Bewertung des Entwaldungsrisikos in Bezug auf Kokosnüsse in unseren Lieferketten im Jahr 2020.	●
	» Kontinuierliche Erhöhung der Transparenz in unseren Lieferketten.	●
Zusammenarbeit	» Fokus auf die Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Projekte, die wirksam zu nachhaltigeren Kokosnuss-Lieferketten beitragen.	●

2) Alle Maßnahmen beziehen sich auf unsere Eigenmarkenprodukte.

ÜBER UNSEREN FORTSCHRITT BERICHTEN

Wir werden weiterhin Informationen zu unserem Fortschritt in Bezug auf **entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten** auf unseren internationalen Websites teilen.



HOFER Kommanditgesellschaft

Zweigniederlassung Global Sourcing & Corporate Responsibility International

Alte Bundesstraße 10

A-5071 Wals

UID-Nr. ATU24963706

Firmenbuch: FN 26451z, Landesgericht Wels

Erste Version: 05/2022

Sofern dieser Bericht mehrsprachig ausgefertigt wird, dient die deutsche Fassung lediglich dem besseren Verständnis; bei Widersprüchen zwischen der deutschen und der englischen Fassung ist die englische Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Corporate Responsibility International (CRI)

responsibility@aldisouthgroup.com

Weitere Informationen zu unseren internationalen Aktivitäten
im Bereich Unternehmensverantwortung finden Sie
unter: cr.aldisouthgroup.com.